

Vorwort		5
1.	Einladung	6
2.	Umweltschutz und Kriegsvölkerrecht <i>Hartmut Ring, Hamburg – Zusammenfassung des Vortrags</i>	8
2.1.	Militär, Umweltschutz, (Kriegsvölker-)Recht - Aspekte im Überblick	8
2.1.1.	Internationales Recht	8
2.1.2.	Nationales Recht	11
2.2.	Ökologische Folgen von Rüstung, Militär, Krieg	13
2.3.	Literatur	14
3.	Umweltkrieg oder Was unterscheidet Natur als Ware von Natur als Waffe <i>Prof. Dr. Knut Krusewitz, Fulda - erweiterter Text des Vortrags „Wie NATO-Staaten Umweltkriege führen“</i>	21
3.1.	Westliche Umweltkriege und herrschende Umweltforschung	21
3.1.1.	Worum geht es?	21
3.1.2.	Befangenheit der herrschenden Umweltwissenschaft	24
3.2.	Völkerrechtliche Umweltkriegs- und Umweltschadensverbote: Widersprüchliche Prinzipien und Regeln	25
3.2.1.	Umweltkriegsverbote der ENMOD-Konvention	25
3.2.2.	Umweltschädigungsverbote des ZP I	26
3.2.3.	Repressalienverbot	27
3.2.4.	Kritik an den umweltwissenschaftlichen Grundannahmen	27
3.2.5.	Beachtliche friedenspolitische Implikationen	28
3.3.	Fallstudie: Der NATO-Umweltkrieg gegen Jugoslawien	30
3.3.1.	Eigene Ermittlungen	30
3.3.1.1.	Pančevo: Modell einer NATO-Umweltkriegsführung	33
3.3.1.2.	Bezug zur Katastrophenmedizin (I). Umweltkriegsführung, Phosgen und das Interesse der NATO an Störfallszenarien	34
3.3.1.3.	Bezug zur Katastrophenmedizin (II). Vorwurf: Die NATO nutzte die natürliche Umwelt als Repressalie, wodurch sie die Bestimmungen der Art. 51 Abs. 2 und 55 Abs. 2 ZP I verletzte	35
3.3.1.4.	Folgen der NATO-Kriegsführung für Umweltmedien	38
3.3.2.	Die UNEP-Ermittlungen	42
3.3.2.1.	UNEP-Exekutivdirektor Klaus Töpfer als „objektiver“ Interpret des NATO-Kriegs	42
3.3.2.2.	Töpfer entschied über Methode und Inhalt des BTF-Untersuchungsauftrags	43
3.3.2.3.	Das entsprechende Untersuchungsergebnis	45
3.3.3.	Kooperations-Projekt mit Zukunft: UNEP und die NATO/USA. Die DU-Studie des UNEP Depleted Uranium Assessment Team (DUAT)	45
3.3.3.1.	Der Anlass	45
3.3.3.2.	UNEP kooperiert mit der NATO	47
3.3.4.	Der alternative Umweltbericht des Europarats	52
3.3.4.1.	NATO verursachte großräumige, lang anhaltende und schwerwiegende Umweltschäden	52
3.4.	Umweltrelevanz zukünftiger NATO-Sicherheitspolitik	53
4.	Tödliche Strahlung durch Atombombenversuche, AKW, Wiederaufbereitungsanlagen und DU-Munition <i>Prof. Dr. Inge Schmitz-Feuerhake, Hannover - bearbeiteter Text des Vortrags</i>	57
4.1.	Einleitung	57
4.2.	Die Bedeutung der Biologischen Dosimetrie für die Aufklärung strahlenbedingter Gesundheitsschäden	59
4.3.	Die Leukämien in der Elbmarsch beim AKW Krümmel	61
4.4.	Literatur	69
5.	Konferenzbericht <i>Wolfgang Borchardt, Berlin</i>	72
Tabellenverzeichnis		73
Abbildungsverzeichnis		74
Abkürzungsverzeichnis		75
Allgemeine Abkürzungen		75
Fachliche Abkürzungen		75

Glossar	80
Übersicht über „Beiträge zur Umweltpolitik“	85
Zielstellung der Beiträge	85
Bisher erschienen	85